

Agenda

Heute Mittwoch

Degersheim

Bibliothek und Ludothek, 16.00–18.00, Feldeggstrasse 1

Flawil

Gemeindebibliothek, 8.00–12.00 wenn keine Schulklasse anwesend, 14.00–19.00, Bahnhofstrasse 12

Ludothek, 9.00–11.00, Badstrasse 20

Brockenhaus, 9.00–12.00/13.30–18.00, Waldau 1

B'treff, 9.00–12.00, Bahnhofplatz 4

Oberuzwil

Ludothek, 14.00–17.00, Alti Gerbi, Tafelackerstrasse 8

Uzwil

Bibliothek, 9.00–11.30/14.00–18.00, Bahnhofstrasse 83a

Holz- und Metallwerkstatt, 18.30–21.30, Freizeitwerkstatt

Morgen Donnerstag

Flawil

Gemeindebibliothek, 8.00–12.00, 14.00–19.00, Bahnhofstrasse 12

Brockenhaus, 9.00–12.00/13.30–18.00, Waldau 1

B'treff, 9.00–12.00/14.00–17.00, Bahnhofplatz 4

Ludothek, 17.00–19.00, Badstrasse 20

Uzwil

Bibliothek, 9.00–11.30/14.00–18.00, Bahnhofstrasse 83a

Mütter- und Väterberatung, (zurzeit nur auf Voranmeldung), 10.00–11.30/14.00–16.30, Familienzentrum

WILER ZEITUNG

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbeemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion Wiler Zeitung

Simon Dudle (sdu, Leiter), Larissa Flammer (lfl, Stv.), Gianni Amstutz (gia), Rossella Blattmann (bro), Andrea Häusler (ahh), Zita Meienhofer (z), Philipp Stutz (stu), Lara Wüest (law).

Adresse: Obere Bahnhofstrasse 35 (Eingang Rückseite), 9500 Wil, Telefon 071 913 28 28, E-Mail: redaktion@wilerzeitung.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Regionalleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweizer), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Lohrer (pl, Sport), David Scarno (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Armando Bianco (ab, Werdenberger und Obertoggenburger), Vorne Stadler (vs, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen. Telefon: 071 272 77 11. E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); News Service: Samuel Thomi (sat, Leiter); Wirtschaft: Roman Schenkel (rom, Ressortleiter); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santis (kaf, Co-Teamleiterin), Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Ausland: Fabian Hock (ho), Samuel Schumacher (sas).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55. E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Wiler Zeitung, Obere Bahnhofstrasse 35, 9500 Wil, Telefon 071 913 28 34, E-Mail: inserate-wilerzeitung@chmedia.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserschaft: Verbreitete Auflage Wiler Zeitung: 8976. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 104 417 Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 257 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 337 541. Leser CH Regionalmedien: 892 000. Quelle Auflagen: WEMF 2020. Quelle Leserschaft: MACH Basic 2020-2.

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch



Ungeachtet der Vorbehalte der Gemeinde Oberbüren wurde das Wiesland beim Thurhof als künftiger Deponiestandort im Richtplan 21 festgesetzt.

Bild: Andrea Häusler

Kritik an fehlender Strategie bleibt

Vergeblich interveniert. Mit dem «Thurhof» wird ein weiterer Deponiestandort in Oberbüren im Richtplan verankert.

Andrea Häusler

Ob Dorf oder Stadt, Strasse oder Weg – es wird gebaut. Und wo Neues entsteht, fällt zunächst Aushub- oder Abbruchmaterial an, das mit Lastwagen auf Deponien geführt wird. Nur: Deponieraum ist im Kanton St. Gallen zum raren Gut geworden. Neue Standorte sind gefragt.

Eignung zeigt, allein aufgrund der Lage zwischen Wil und Gossau sowie der Nähe zur Autobahn, die Gemeinde Oberbüren. Geht es nach dem Willen des Kantons, sollen hier in den nächsten Jahren vier neue Deponien entstehen, wobei drei davon teilweise auf Gossauer Gemeindegebiet liegen. Hinzu kommt das Kiesabbauprojekt Sonnenberg der Holcim Kies und Beton AG. Das Projekt hatte 2019 und 2020 öffentlich aufgelegt und Einsprachen beschert. Die Gesuchsunterlagen liegen beim Kanton zur Prüfung.

Eine Deponie, die Aushubdeponie Ruetwis der Arge Heinz Kaiser AG/Brunner Umweltservice AG in Niederwil, ist bereits seit 2018 in Betrieb. Vergangenes Jahr wurden hier rund 45 000 Kubikmeter Material eingebaut. Das entspricht in etwa dem Volumen von 1300 7,5-Tonnen-Lastwagen.

Ein Gesuch liegt nur für Deponie Nutzenbuech vor

Nutzenbuecherwald, Degenau und Radmoos, und Thurhof: Der Planungsstand der Deponieprojekte ist unterschiedlich weit fortgeschritten.

Für den Standort Radmoos, seit 2016 im Richtplan enthalten, fand eine erste Vorprüfung statt, eine zweite sowie das Mitwirkungsverfahren sind weiterhin pendent. Betreiben will die Deponie die Brunner Umweltservice AG in Flawil. Sowohl die Deponie Degenau als auch der

Standort Nutzenbuech sind im Richtplan 18 enthalten, wobei für das Areal Degenau noch kein konkretes Baugesuch vorliegt. Anders beim Vorhaben im Gebiet Nutzenbuecherwald. Die Koch AG, Strassen- & Tiefbau, Kies & Beton aus Appenzell hat im Jahr 2020 in Oberbüren und Gossau ein Gesuch zur 1. Vorprüfung eingereicht. Beide Gemeinden haben sich kritisch geäussert. Es wurde eine zweite Prüfung verlangt. Der Entscheid über das weitere Vorgehen liegt nun bei der Gesuchstellerin.

Nahe der Niederhelfenschwiler Grenze auf Oberbüren Gemeindeboden liegt das 100 000 Quadratmeter grosse Thurhof-Areal. Und dieses hat

es in sich. Der Standort liegt im kantonalen Landschaftsschutzgebiet Thurauen und grenzt zudem an ein Auengebiet von nationaler Bedeutung. Entsprechend kritisch äusserten sich die Standortgemeinden, aber auch die Regio Wil zum Vorhaben des Kantons, den bisher als Zwischenergebnis im Richtplan enthaltenden Standort definitiv in den Richtplan 21 aufzunehmen.

«Thurhof» trotz Opposition im Richtplan festgesetzt

Ende März ist die Vernehmlassung zur Richtplan-Anpassung 21 abgelaufen. Und es kam anders, als Oberbüren dies gewünscht hatte: Der Deponiestandort Thurhof wurde defini-

tiv festgesetzt. Ungeachtet der Ablehnung des Gemeinderats und dessen Antrags auf Löschung des Standorts als Zwischenergebnis. Die Opposition gegen den Standort am westlichen Dorfeingang ist nicht neu. Bereits als der Standort als Zwischenergebnis im kantonalen Richtplan aufgenommen wurde, hatte sich der Gemeinderat dagegen gewehrt.

Die Bedenken sind die gleichen geblieben. Gemeindepräsident Alexander Bommeli nennt einerseits die Problematik des Radwegs Sonnental-Oberbüren sowie der drohenden Mehrbelastung beim Sonnentalerkreisel. «Zudem befindet sich der Standort in einem Auen-

schutzgebiet, weshalb das Gebiet sehr sensibel auf negative Umwelteinflüsse reagiert.» Betreiben will die Thurhof-Deponie übrigens die Hastag St. Gallen Bau AG mit Sitz in St. Gallen. Ein konkretes Gesuch habe das Unternehmen bisher jedoch nicht eingereicht, sagt Bommeli.

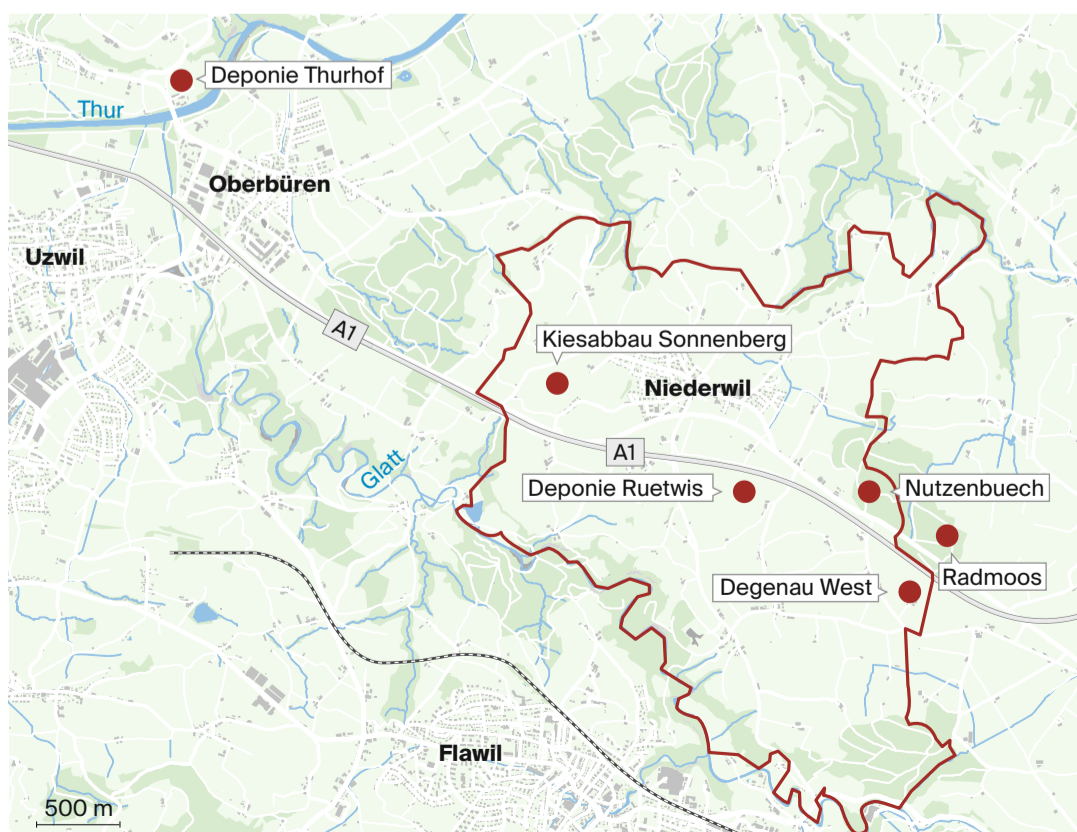
«Es fehlt eine Deponiestrategie»

Das Bedürfnis nach weiteren Deponiestandorten sieht auch der Oberbüerer Gemeinderat. Allerdings sei die Konzentration der Standorte auf der Achse Oberbüren-Gossau kritisch. Dennoch und trotz vehementer Ablehnung seien drei Deponiestandorte in der Region Gossau-Oberbüren definitiv im kantonalen Richtplan aufgenommen geworden. «Es darf nicht sein, dass diese Region einer Überbelastung ausgesetzt wird und willkürlich Deponiestandorte definiert werden.

Deshalb hat der Gemeinderat in den vergangenen Jahren bei jeder Richtplananpassung verlangt, dass der Kanton zuerst eine Strategie vorlegt, bevor weitere Deponiestandorte in den Richtplan aufgenommen werden. Das hat er auch in der Vernehmlassung zum «Thurhof» getan. «Leider liegt bis heute keine solche Strategie vor», sagt Bommeli.

Die Auswirkungen von Deponien auf die Landschaft, die Umwelt und den Verkehr sind erheblich. Dennoch bleibt den Gemeindebehörden lediglich die Möglichkeit, immer wieder zu intervenieren und Anpassungen zu verlangen. Verboten können sie den Bau von Deponien nicht: «Wenn ein Baugesuch die Voraussetzungen erfüllt, müssen wir die Ausführung bewilligen», sagt der Oberbüerer Gemeindepräsident.

Die Standorte der Projekte in und um Niederwil



Quelle: Bundesamt für Landestopografie/Karte: stb